

Mit 31. Dezember 1954 wurde H. Hamann für einen wissenschaftlichen Auftrag der indonesischen Regierung nach Java beurlaubt. Für ihn übernahm vom 16. Mai 1955 bis 31. Dezember 1957 Frau Dr. I. Zeitler die Sammlungsbetreuung, während verschiedene Arbeitsgemeinschaftsmitglieder die inneren Arbeiten weiterführten.

Am 9. Dezember 1955 starb der hochverdiente langjährige Museumsmitarbeiter J. Kloiber. Geboren wurde Josef Kloiber am 30. Jänner 1872 in Sarleinsbach, legte 1892 in Linz die Matura ab, bevor er seinen Dienst bei der Post aufnahm, wo er 1936 als Regierungsrat in den Ruhestand trat. Schon als junger Käfersammler schloß er sich dem Verein für Naturkunde an und war Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft. Erst später, durch H. Priesner angeregt, bearbeitete er verschiedene Hymenopteren und sammelte auch Wanzen. Kloiber, der viel Zeit im Museum verbrachte, trennte sich schon 1929 von seiner Käfersammlung und auch seine weiteren Aufsammlungen kamen nach und nach an das OÖ. Landesmuseum.

1956 kam die Schmetterlingssammlung des bekannten Ornithologen J. Lindorfer an das Haus, hauptsächlich aus Aufsammlungen der Umgebung Lambach zusammengesetzt. Einen umfangreichen Ankauf bedeutete der Erwerb der Kollektion Kranzl.

Erwin Kranzl wurde am 3. Februar 1883 in Steyrmühl geboren, besuchte die Volksschule in Timelkam und Vöcklabruck, die Bürgerschule in Linz und wurde in Krems zum Lehrer ausgebildet. Nach Dienststellen in Hollerberg und Vorchdorf kam er nach Enns, wo er 1948 als Hauptschuldirektor in den Ruhestand trat. Der an Schmetterlingen interessierte Kranzl trat von Enns aus mit der Arbeitsgemeinschaft in Verbindung und begann zusätzlich eine Hummelsammlung aufzubauen, die ebenfalls nach seinem Tod am 23. April 1955 in Gmunden an unser Haus kam.

1957 wurde die bedeutende Käfersammlung Schaubberger angekauft. Die 18.704 Coleopteren, hauptsächlich Carabidae, gewinnen besonders durch 1547 Typen an Wert.

Erwin Schaubberger wurde am 27. November 1892 in Freistadt geboren, besuchte das Staatsgymnasium Linz und absolvierte 1919 ein juridisches Studium in Graz. Nebenbei besuchte er Vorlesungen naturwissenschaftlicher Fächer. Seine berufliche Laufbahn, die er in der Finanzdirektion Linz begann, führte ihn nach Perg, Ried im Innkreis und Vöcklabruck. Ab 1941 lebte er in Salzburg. 1919 war er Mitbegründer des „Naturwissenschaftlichen Klubs in Linz“ und zählte bis zu seinem Tod zu den freiwilligen Mitarbeitern und Spendern unseres Instituts.

1958 wurden zwei enge Mitarbeiter der zoologischen Sammlung aus dem Leben gerissen. Der seit 1922 dem Personalstand des Museums angehörige Alois Himmelfreundpointner starb nach langem schwerem Leiden. Er war den freiwilligen Helfern ein entgegenkommender Berater und betreute den großen Komplex der botanischen und entomologischen Sammlungen. Im selben Jahr verstarb auch der langjährige freiwillige Bearbeiter der coleopterologischen Sammlungen Max Priesner.

In Viechtwang am 2. Februar 1868 geboren, arbeitete Priesner anschließend an

die Schulzeit im Postdienst und ging als Postdirektor 1922 in Pension. Schon 1897 begann er oberösterreichische Käfer zu sammeln. 1927 gelang es Th. Kerschner, den erfahrenen Coleopterologen zur Mitarbeit an der Musealsammlung zu gewinnen. Über 30 Jahre lang zentralisierte und determinierte er die einzelnen Käfersammlungen. Seine eigene Sammlung hatte er schon 1931 ans Museum abgegeben.

Das Jahr 1958 war auch für die Entomologische Arbeitsgemeinschaft von besonderer Bedeutung, da die monatlichen Zusammenkünfte für ein Jahr aufgrund baulicher Veränderungen nicht mehr im Haus stattfinden konnten. Die Trennung von Sammlung und Literatur und somit die Unmöglichkeit von praktischer Arbeit wurde als sehr schmerzlich empfunden und ist bis heute nicht vergessen.

An Ausstellungstätigkeit ist eine im Jahre 1959 aufgebaute Ausstellung zum Thema „Schmetterlinge der Erde“ anzuführen. Eine weitere Ausstellung mit dem Titel „Fauna und Flora im Wechsel der Jahreszeiten“ erstellte H. Hamann nach Beendigung seines Forschungsauftrages in Java im Jahre 1962, nachdem er ab 1. Jänner desselben Jahres die Arbeit im Museum als selbständiger Leiter der entomologisch-botanischen Sammlungen wieder aufgenommen hatte. Ebenfalls 1962 wurde die große Käfersammlung Wirthumer angekauft.

Johann Wirthumer wurde am 28. April 1886 in Wilhering geboren und besuchte nach der Volksschule die Staatsgewerbeschule. Seine berufliche Laufbahn beendete er als Werkstättenleiter der Bundesbahnen. 1925 begann er mit entomologischen Aufsammlungen und beschäftigte sich in den letzten dreißig Lebensjahren hauptsächlich mit der Käfergattung *Bembidion* und hinterließ mit seinem Tod am 13. Oktober 1961 eine Sammlung von 70.000 Käfern.

In den folgenden Jahren bis zu seiner Pensionierung trachtete Hamann, in Zusammenarbeit mit einigen Arbeitsgemeinschaftsmitgliedern, die notwendigsten Ordnungsarbeiten in der Sammlung zu verrichten. Zu groß waren die Neuzugänge der vergangenen Jahre, zu gering der zur Verfügung stehende Personalstand, um ein Ende dieser Arbeiten abzusehen. Ein Problem, das nach wie vor akut ist.

1965 und 1966 wurden insgesamt 9000 Wanzen, 5270 Zikaden und 730 Blattflöhe hauptsächlich oberösterreichischer Herkunft von H. Priesner erworben, die somit den Grundstock dieses Sammlungsbereiches bildeten. 1970 entstand zusätzlich eine Ausweitung durch Ankauf 3500 österreichischer Zikaden von R. Kapeller aus Innsbruck.

Besonders interessant ist auch der 1966 vollzogene Kauf der Apiden- und Mutillidensammlung (Bienen und Ameisenwespen) Kollers, die mit den schon früher erworbenen Sammlungen Gföllner, Kloiber und Kranzl den hymenopterologischen Bestand unserer Sammlung zusammensetzte. Als mit dem Ableben von R. Löberbauer eine 6000 Tiere umfassende Goldwespensammlung an unser Haus gelangte, erzielte der Hautflüglerbestand eine weitere Vergrößerung.

Rudolf Löberbauer wurde am 7. April 1899 in Laakirchen (OÖ.) geboren, besuchte dort die Volksschule, in Gmunden eine Handelsschule und begann in Steyr eine kaufmännische Lehre. Nach dem 1. Weltkrieg arbeitete er in Laakir-